



# AA KU

Aargauer  
Kulturmagazin

[www.aaku.ch](http://www.aaku.ch)  
November 2018  
Nr. 20

## RAPPENDE REGISSEURIN

**Anna Frey spricht  
über das Scheitern  
und ihren Vater auf  
der eigenen Bühne**

## «#FEMALE PLEASURE»

**Ein Dokumentarfilm  
über die weltweite  
Unterdrückung der  
weiblichen Lust**

## LET'S TALK ABOUT KULTUR

**Zwei kulturelle  
Initiativen aus dem  
Aargau suchen den  
Dialog mit der Politik**

# Ahhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhh!

## **BÜHNE MESH zerstückeln den Horrorklassiker «Psycho» und machen daraus ein LiveFilmHörSpiel.**

Die Performerinnen Emilia Haag und Sibylle Mumenthaler aka MESH sowie Produktionsleiterin Kathrin Walde und «Aussenaugen» Pascal Nater, ohnehin nicht bekannt dafür, Erbarmen zu zeigen, erreichen mit ihrer Produktion garantiert einen Höhepunkt des Grauens. Es ist ihre Spezialität, Filme zu zerstückeln, zu zerschneiden, neu zusammenzusetzen, kritisch zu verkitschen und mit ihrem ganz eigenen Sinn für Humor in ein «live performtes Hörspiel» zu verwandeln. Da mag es manchmal das Publikum angesichts der Umwandlung eines Lieblingsfilms auch «tschuderen». Naturgemäß lässt ihr aktueller Auftritt mit der «Ver-MESHung» des Horrorklassikers «Psycho» von Hitchcock die Erwartungen steigen.

Nachdem sie bereits die einigermassen freundlichen Filme «Dirty Dancing», «Rocky» und «Die Schweizermacher» vermesht hatten, nahmen sie sich mit «Psycho» der Mutter aller Horrorthriller an. Der Film ist so berühmt, dass es wohl keines Spoileralarms bedarf. Wer kennt nicht das staccatohaft Kreischen arg malträtierte Geigen, das seit der ersten Aufführung der meisterhaften Duschszene aus dem Filmklassiker so oft zitiert wurde, dass es nun egal wo Hochspannung und Mord und Totschlag ankündigt. Und wir wissen es: Der scheue Motelbetreiber Norman Bates ist der eifersüchtige Held, der eigentliche Psycho, der ein gravierendes Mutterproblem mit dem Zerstückeln von Frauen zu kompensieren versucht. Bei dem Tempo, das MESH jeweils

Grusel auch ohne Duschvorhang: Emilia Haag und Sibylle Mumenthaler bei der Arbeit. zvg



bei den Rollenwechseln vorlegt, bei den eigenwilligen Verfremdungen der Filme ist es gar nicht so schlecht, die Vorlage zu kennen. Was das geneigte Publikum aber immer mit Spannung und Neugier erwarten darf, ist die Performance des kreativen Duos, das garantiert mit eigenen Überraschungen und einer verspielten «Psycho»-Interpretation aufwarten wird. Es wird kein Duschvorhang sein, der im Theater Thik aufgehen wird, Blut, Messer und Mumien werden so wenig echt sein wie im Film, aber aufgepasst: Schriill wird es werden! Von Kristin T. Schnider

**BADEN** Thik  
Sa, 17. November, 20.15 Uhr

## Im Gespräch

**KUNST** «Let's talk about art – Sprechen wir über Kunst», heisst das Motto der grenzüberschreitenden Ausstellung «kunst lokal rheinfelden», die zum vierten Mal stattfindet. Mit dabei ist die Laufenburgerin Dora Freiermuth mit Objek-

ten, die eine verblüffende Illusion der Wirklichkeit vermitteln. Bettina Costa, die Rheinfelderin aus Argentinien, setzt sich auf humoristisch provokative Art mit ihrem Wohnort auseinander. Sie möchte markante Ecken der Zähringerstadt anders zeigen: als absurde oder groteske Kulissen. Ihre Fotocollagen «Rheinfelden surreal» sind eine Einladung, das Städtchen neu zu entdecken.

Neben Diskursen rund um Kunst und Gesprächen mit Kunstschaffenden steht der lokale Bezug im Vordergrund. Fragen zu Identität und Verortung, zur Gesellschaft und ihrer Verantwortung stehen im Raum. cru

**RHEINFELDEN** Kurbrunnenanlage,  
Vernissage: Fr, 9. November, 18 Uhr  
Finissage: So, 25. November, 16 Uhr  
Diverse Veranstaltungen



Bettina Costa mit «Rheinfelden surreal», 2018, digitale Collage auf Alu-Dibond.